

Beirat von Menschen mit Behinderungen (BMB) Aalen: Jahresbericht 2012

Um die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am öffentlichen Leben und die barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raums nachhaltig zu verbessern wurde zusammen mit der Agendagruppe "Aalen barrierefrei" und anderen Vereinen und Trägern der Behindertenhilfe am 20. April 2010 ein Beirat von Menschen mit Behinderungen (BMB) gegründet. Der Beirat von Menschen mit Behinderungen ist ein ehrenamtliches, unabhängiges und nicht weisungsgebunden tätiges Gremium zur Wahrnehmung der Belange der Menschen mit Behinderungen in der Stadt Aalen.

Stimmberechtigte Mitglieder des Beirats sind elf Vertreter aus Vereinen, Verbänden und Selbsthilfegruppen von Menschen mit Behinderungen und vier Vertreter von Einrichtungen der Behindertenhilfe. Beratende Mitglieder sind Bürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher, Mitarbeiter der Stadtverwaltung und Vertreter der Fraktionen im Gemeinderat. Aufgabe des Beirats von Menschen mit Behinderungen ist es, die Interessen von Menschen mit Behinderungen gegenüber der Stadtverwaltung, ihrer Dienststellen, Einrichtungen und Betriebe im Sinne einer stärkeren Selbstbestimmung und Eigenständigkeit bei der Teilnahme am öffentlichen Leben zu vertreten. Der Beirat berät und unterstützt den Gemeinderat, seine Ausschüsse und die Verwaltung in allen wichtigen Angelegenheiten, die Menschen mit Behinderungen und deren Interessen betreffen. Er soll bei allen Angelegenheiten, die die Belange der behinderten Einwohner/innen der Stadt Aalen und ihren Teilorten berühren, gehört werden.

Sitzungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen trifft sich viermal im Jahr. Die Sitzungen sind öffentlich. Sie finden im Rathaus im Kleinen oder Großen Sitzungssaal statt. Eine Gebärdensprachdolmetscherin ist anwesend. Die Termine werden unter www.aalen.de/bmb veröffentlicht.

Die Schwerpunktthemen der Beiratssitzungen im Jahr 2012 waren

- am 16.01.2012: Gemeinsame Vorbereitung des Behinderten-Feschdles 2012
- am 17.04.2012: Berichte aus den Arbeitskreisen Behinderten-Feschdle, ÖPNV, Arbeit sowie aus der Agendagruppe „Aalen barrierefrei“
- am 25.07.2012: Vorstellung von Pflegestützpunkt Ostalbkreis und DRK-Behindertenfahrdienst
- am 05.11.2012: Arbeit für Menschen mit Behinderungen und Auswertung Behinderten-feschdle 2012

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen und seine Arbeitsgruppen hat sich in 2012 einer Reihe von Themenfeldern angenommen:

Erklärung von Barcelona

Am 21. Juni 2012 hat sich die Stadt Aalen mit einem Gemeinderatsbeschluss zu den Grundsätzen der UN-Behindertenrechtskonvention bekannt und ist der „Erklärung von Barcelona“ beigetreten. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit und ihrer finanziellen Möglichkeiten wird die Stadt Aalen ihre Dienstleistungen nach den Grundsätzen der UN-Behindertenrechtskonvention sowie der Erklärung von Barcelona anbieten. Die lokale Umsetzung der in der Erklärung von Barcelona genannten Vereinbarungen und Ziele erfolgt vorbehaltlich der Zuständigkeit und der finanziellen Möglichkeiten der Stadt Aalen. Dazu hat der Gemeinderat das Handlungskonzept „Aalen für ALLE“ beschlossen. Weiterhin wurde beschlossen, die „Erklärung von Barcelona“ inhaltlich in das Leitbild der Stadt zu integrieren.

Die Erklärung von Barcelona wurde anlässlich des Europäischen Kongresses „Die Stadt und die Behinderten“ am 23. und 24. März 1995 in Barcelona, Spanien, erarbeitet und verabschiedet. Mit der Erklärung formulieren die Initiator/inn/en aus verschiedenen europäischen Städten Standards zur Schaffung gleichberechtigter Lebens- und Entfaltungsmöglichkeiten für behinderte Menschen in den und durch die Kommunen. Die Erklärung dient als Maßstab für Städte und Gemeinden, die sich zur chancengleichen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Kommune bekennen. Erstunterzeichner sind die Städte Birmingham, Bologna, Leeds, Lissabon und Barcelona. In den folgenden Jahren sind viele europäische und bis heute rund 40 deutsche Städte und Gemeinden dieser Selbstverpflichtung beigetreten.

Für die lokale Umsetzung der in der Erklärung von Barcelona formulierten Ziele hat der Beirat von Menschen mit Behinderungen zusammen mit der Stadtverwaltung das Handlungskonzept „Aalen für ALLE“ entwickelt: Die Stadt Aalen setzt sich darin zum Ziel, in den nächsten Jahren zu einer barrierefreien Stadt im umfassenden Sinn zu werden. Die Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen sowie die barrierefreie und inklusive Gestaltung von kommunalen Dienstleistungen stellt eine wesentliche Voraussetzung für die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen und Benachteiligungen dar. Die dabei zu berücksichtigenden Beeinträchtigungen von Menschen können sehr vielgestaltig sein, z.B. geistige Behinderung, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Körperbehinderung, Lernschwierigkeiten, Sehbehinderung und Blindheit, Sprachbehinderung, Verhaltensstörung und seelische Beeinträchtigungen.

ÖPNV

Die AG „ÖPNV“ verfolgt das Ziel, den ÖPNV in Aalen so zu gestalten, dass er auch für Menschen mit Behinderungen möglichst ohne große Einschränkungen nutzbar ist. Dazu wurden Verbesserungsvorschläge erarbeitet und das persönliche Gespräch mit Herrn Rau von der Fa. OVA gesucht. Die AG hat folgende Verbesserungen vorgeschlagen:

a) Linientreuer Einsatz von Bussen mit Rollrampe auf zunächst drei Buslinien:

- Aalen-Unterrombach (Haltestelle Bottich)
 - 79 (Haltestelle Pelzwasen-Lilienfeinstr.)
 - 31 (Haltestelle: Ostalbklinikum)
 - b) Geeignete Information der Fahrgäste zum Thema barrierefreies Busfahren, Unterstützung bei Einstieg etc. (Fahrplan, Plakat...)
 - c) Kennzeichnung der barrierefrei-nutzbaren Busse (1. nur Rolliplatz, 2. Rolliplatz und Rampe)
 - d) Umgang mit Kunden mit Behinderungen (z.B. Gehörlosen, Rollifahrer ohne Begleitperson) schulen und verbessern.
 - e) Wer geht bei der OVA ans Telefon? / Hotline für Beschwerden einrichten
- Die Firma OVA hat die Prüfung einzelner Vorschläge zugesagt, weist aber darauf hin, dass aus betrieblichen Gründen verlässlich barrierefreier Busverkehr erst möglich sein wird, wenn alle eingesetzten Busse über Klapprampen verfügen und auch die Bushaltestellen barrierefrei gestaltet sind.

Arbeit für Menschen mit Behinderungen

Im Nachgang zur BMB-Veranstaltung „Arbeit für Menschen mit Behinderungen“ am 11. Oktober 2011 im Rathausfoyer formulierten die Sprecher des BMB eine Initiative für eine Projektgemeinschaft aus Landratsamt, Arbeitsagentur, Integrationsfachdienst und Beirat von Menschen mit Behinderungen mit dem Ziel im Ostalbkreis mehr Arbeitsmöglichkeiten auf dem 1. Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderungen zu schaffen. Die vom BMB vorgeschlagene Einstellung einer sozialpädagogischen Fachkraft mit der Aufgabenstellung:

- Klärung der beruflich nutzbaren Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen,
- Akquise von Praktikums- und Arbeitsplätzen,
- Begleitung und Assistenz in den Praktikums- und Arbeitsverhältnissen

wurde jedoch von den angesprochenen Institutionen als unnötige Doppelstruktur abgelehnt.

Behindertenfeschdle am Sonntag, 17. Juni 2012

Das Behindertenfeschdle hat in Trägerschaft des Ortsverband Aalen des DRK eine mehr als 30-jährige Tradition im Stadtgarten in Aalen. 2012 wurde das Behindertenfeschdle erstmals vom DRK Ortsverband Aalen und dem Beirat von Menschen mit Behinderungen gemeinsam vorbereitet und durchgeführt. Nachdem das Fest in den Vorjahren witterungsbedingt mehrfach ausfallen musste, wurde als neuer Veranstaltungsort die Greuthalle gewählt. Mit dem Ortswechsel in die Greuthalle wurden auch vorsichtige konzeptionelle Weiterentwicklungen vereinbart. So sitzen z.B. mit den BMB-Vertreter/innen nun auch Betroffene in der Vorbereitungsgruppe. Das Behindertenfeschdle begann wie gewohnt mit einem ökumenischen Gottesdienst und wurde anschließend mit Grußworten von Stadtkämmerin Daniela Faußner, dem DRK-

Ortsverbandsvorsitzenden Matthias Wagner und dem Sprecher des Beirats von Menschen mit Behinderungen, Oswald Tretter eröffnet. Highlights im Programm waren die Auftritte der Musikgruppen „Lombapack“, „Hochbrückenfetzter“ und des „Ellwangen Jazz Orchestra“ sowie der Rollstuhltanzgruppe des Körperbehindertenvereins Ostalb. Erstmals erfolgte auch der Auf- und Abbau des Behindertenfestivals und die Essensausgabe inklusiv unter Beteiligung von zahlreichen Menschen mit Behinderungen.

Erste Schritte der Stadtverwaltung in Richtung Inklusion

Die inklusive Gestaltung von Veranstaltungen und Dienstleistungen ist auch für die Stadtverwaltung spannendes Neuland. Im Jahr 2012 wurden folgende Schritte unternommen:

Barrierefreie Gestaltung der Fußgängerzone

Die Sanierung der Fußgängerzone wurde 2012 begonnen und wird Stück für Stück weitergeführt. Bei den Sanierungsbereichen wird auf Zusammenhängigkeit geachtet. Die Barrierefreiheit wird wie folgt erreicht: Der relativ zum umgebenden Porphyrpflaster glatte Oberflächenbelag des Travertins wird mit bruchrauhem Porphyrplattenbelägen ergänzt. Der Fugenanteil pro m² wird reduziert. Die Ebenheit der Oberflächen vergrößert. Maßnahme ist aufwändig, da damit in Teilbereichen auch eine Optimierung der Entwässerung einhergeht und die einzelnen Baumaßnahmen auch auf die Belange der Innenstadtnutzung abgestimmt werden müssen. Im westlichen Bereich der Stadtkirche wurde, in Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde des Landes B.-W. vom Marktplatz aus ein barrierefreier Zugang geschaffen.

Theater für Gehörlose

Im Theater der Stadt Aalen wurde am 25. Oktober 2012 die Aufführung von Marius von Mayenburgs FREIE SICHT simultan von einer Gebärdendolmetscherin für zahlreiche anwesende Gehörlose übersetzt. Die ebenfalls übersetzte Einführung und das nachfolgende Publikumsgespräch ermöglichten einen interessanten Dialog zwischen Theaterschaffenden, hörenden und gehörlosen Zuschauern und machte die Vorstellung für alle Beteiligten zu einem unvergessenen Erlebnis.

Freitagstreff

Auf eine Anregung aus dem Beirat von Menschen mit Behinderungen findet seit September 2011 im Haus der Jugend 14-tägig, Freitags von 18.00 bis 22.00 Uhr ein Offener Treff für Junge Erwachsene mit und ohne Behinderungen statt. Im Rahmen des Treffs können folgende Freizeit-Angebote genutzt werden: Musik hören, Kicker spielen, Gesellschaftsspiele, Play Station 3, Internet, Getränke, Süßigkeiten, Billard...

Angaben zur Barrierefreiheit städtischer Einrichtungen auf aalen.de

Schritt für Schritt werden auf der städtischen Internetseite www.aalen.de auf den Seiten mit Anschrift und Kontaktdaten von städtischen Einrichtungen (z.B. Greuthalle, Hallenbad...) auch „Angaben zur Barrierefreiheit“ der jeweiligen Einrichtungen ergänzt. Grundlage der Angaben ist die halbjährlich aktualisierte Datenbank für den Stadtführer „Aalen für ALLE“.

Rollstuhlgerechte Orte in Aalen auf wheelmap.org

Wheelmap.org ist eine interaktive Onlinekarte für rollstuhlgerechte Orte. Nach dem Prinzip von Crowdsourcing kann jeder ganz leicht Orte finden, eintragen und verändern. So können mit Hilfe digitaler Kommunikation unmittelbar Informationen geteilt und Hindernisse überwunden werden. Das macht das Leben für mobilitätseingeschränkte Menschen im Alltag einfacher und die Welt ein bisschen größer. Auf der Grundlage der Datenbank für den Stadtführer „Aalen für ALLE“ wurden die vorhandenen Einträge für Aalen überprüft, ggf. überarbeitet und ergänzt.

Texte in „leichter Sprache“ auf aalen.de

Mit Leichter Sprache wird eine barrierefreie Sprache bezeichnet, die sich durch einfache, klare Sätze und ein übersichtliches Schriftbild auszeichnet. Sie ist deshalb besser verständlich, besonders für Menschen mit Lernschwierigkeiten oder mit Behinderungen. (Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen Rheinland-Pfalz).

In Zusammenarbeit mit der Samariterstiftung Behindertenhilfe Ostalb wurden 2012 folgende Texte auf aalen.de in leichte Sprache übersetzt und optional angeboten:

AALEN | Aalen - alles kommt zusammen

TOURISMUS | Aalen - Thermen, Stollen, Schloss - die touristischen Höhepunkte in Aalen

LEBENSLAGEN | Aalen - Sie suchen Dienstleistungen und Informationen

KULTUR/FREIZEIT | Aalen - ein vielseitiges Kultur- und Freizeitangebot

SPORT | Aalen - die Sportstadt im Herzen Ostwürttembergs

BILDUNG/UMWELT | Aalen - Bildung und Umwelt sind uns wichtig

Inhouse-Fortbildung "Sensibilisierung für Menschen mit Behinderungen"

Eine wichtige Voraussetzung für eine inklusive Gestaltung von kommunalen Veranstaltungen und Dienstleistungen ist die Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Nur dort, wo Barrieren erkannt werden, können diese vermieden bzw. abgebaut werden. Im Jahr 2012 wurde den Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung erstmals eine kostenlose Fortbildung „Sensibilisierung für Menschen mit Behinderungen“ angeboten. Aufgrund nur geringer Nachfrage kam das Angebot aber nicht zu Stande. Das Seminar wird 2013 wieder angeboten und auch für Mitarbeiter/innen des Landratsamts geöffnet.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung vom Beirat von Menschen mit Behinderungen wird von der Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement wahrgenommen. Sie umfasst folgende Aufgaben: Mitwirkung bei der Sitzungsvorbereitung, Erstellung und Versand der Einladungen, Schnittstelle zu den Ämtern und Einrichtungen der Stadtverwaltung und Öffentlichkeitsarbeit, Ansprechpartner für Menschen mit Behinderungen.

Weitere Informationen siehe <http://www.aalen.de/bmb>.

Veröffentlichung

Der Jahresbericht des Beirat von Menschen mit Behinderungen wird im Jahresbericht der Stadt Aalen unter Artikelnummer „002-04 Beirat von Menschen mit Behinderungen (BMB)“ und auf <http://www.aalen.de/bmb> veröffentlicht.

Kontakt und weitere Informationen:

Sprecher

Silke Haas

Tel. 0 73 61 97 53 43 1, selbsthilfeberatung@stw2.de

Silke Kiesewetter

Tel. 0 73 61 88 09 83 4, silkekw@gmx.de

Oswald Tretter

Tel. 01 72 76 07 84 3, info@aalener-baederhaus.de

Geschäftsführung

c/o Stadt Aalen

[Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement](#)

Friedhofstraße 8

73430 Aalen

E-Mail: buengerengagement@aalen.de